

Programmabkommen zwischen der Autonomen Provinz Bozen und der Philosophisch-Theologischen Hochschule (PTH) Brixen zum ordentlichen Lehr- und Forschungsbetrieb in den Jahren 2024 - 2026 an der PTH Brixen

1. Rechtliche Grundlagen

Das Landesgesetz Nr. 9 vom 30. November 2004, in geltender Fassung, und im Speziellen Art. 19/bis regelt die Finanzierung von universitären Strukturen und ermächtigt die Landesregierung, den Betrieb von Forschungs- und Hochschuleinrichtungen, welche ihren Sitz in Südtirol haben, mitzufinanzieren und hierzu mehrjährige Leistungsvereinbarungen abzuschließen. Die mit Beschluss der Landesregierung Nr. 4709 vom 15. Dezember 2008 genehmigten *Kriterien und Modalitäten für die Gewährung von Finanzierungen von Universitäten, Hochschul- und Forschungseinrichtungen* (Artikel 19/bis Landesgesetz vom 30. November 2004, Nr. 9, in geltender Fassung), sehen in Art. 2 die Philosophisch-Theologische Hochschule in Brixen (in Folge „PTH Brixen“ oder „PTH“) als anspruchsberechtigte Einrichtung vor.

Das Landesgesetz Nr. 14 vom 13. Dezember 2006, in geltender Fassung, und im Speziellen Art. 9 sieht vor, dass das Land mit Universitäten sowie mit anderen öffentlichen und privaten Einrichtungen für Forschung und Wissensverbreitung mehrjährige Programmabkommen abschließen und diesen auch mehrjährige Zuweisungen gewähren kann, um, gemäß Art. 8 der mit Beschluss der Landesregierung Nr. 1063 vom 11. Dezember 2019 genehmigten *Anwendungsrichtlinien im Bereich Förderung der wissenschaftlichen Forschung* (Landesgesetz vom 13. Dezember 2006, Nr. 14, in geltender Fassung), besagten Einrichtungen Planungskontinuität und die Durchführung der ordentlichen Tätigkeiten zu garantieren. Ziel ist es, die Aktivitäten im Rahmen der wissenschaftlichen Forschung sowie die Gründung eines Forschungsnetzwerkes zwischen Universitäten sowie öffentlichen und privaten Forschungseinrichtungen zu fördern und ein landesweites System der wissenschaftlichen Forschung zu errichten. Die Zuweisung für die Durchführung des ordentlichen Lehr- und Forschungsbetriebs der PTH Brixen in den Jahren 2024-2026 kann unter Beachtung von Art. 8 der eben genannten Anwendungsrichtlinien gewährt werden.

Die PTH Brixen und das Land stimmen überein, ein Programmabkommen zum ordentlichen Lehr- und Forschungsbetrieb in den Jahren 2024-2026 an der PTH Brixen abzuschließen. Zur Durchführung des ordentlichen Lehr- und Forschungsbetriebs der PTH Brixen in den Jahren 2024-2025-2026 gewährt das Land der PTH Brixen eine mehrjährige Zuweisung. Gegenstand dieses Programmabkommens ist die Verwendung der Finanzmittel, welche die Autonome Provinz Bozen für die Entwicklung der PTH Brixen in den Jahren 2024-2026 zur Verfügung stellt und welche auf gemeinsam vereinbarten Zielen und Indikatoren basiert.

2. Geschichte und Gegenwart der PTH Brixen

Mit dem Konzil von Trient (1545-63) leitet die katholische Kirche eine grundlegende Neuordnung ihrer theologischen Studien ein. Diese führt 1607 zur *Errichtung einer theologischen Lehranstalt in Brixen*, die mit dem Priesterseminar verbunden ist. Sie wird zunächst im heutigen Kassianeum untergebracht, 1764-72 entsteht auf der Heilig-Kreuz-Insel ein Neubau mit großer Bibliothek und Seminarkirche. Die

Gebäude werden in den folgenden Jahrhunderten immer wieder modernisiert, 1988-90 werden sie um Räumlichkeiten für Bibliothek und Hochschule erweitert. Die letzte Renovierung erfolgt 2021-22 und betrifft verschiedene Bereiche: Malerarbeiten in den Gängen, Schleifen und Lackieren von Fenstern und Jalousien, Erneuerung Porhyrpfasterung, Umbau und Einrichtung von Professorenzimmern, Umbau und Einrichtung von den Mitarbeiterspeisesälen im Parterre, Umbau und Einrichtung von zwei Seminarräumen, Erneuerung eines Aufzuges, Erneuerung der Klimaanlage.

Schnell findet die Lehranstalt ihren Ort in der Landschaft der theologischen Fakultäten und Hochschulen im deutschen Sprachraum. In der zweiten Hälfte des *19. Jahrhunderts und bis zum Ersten Weltkrieg* gehört sie zu den *führenden Ausbildungsstätten für Philosophie und Theologie* im Habsburgerreich, die von Studierenden aus der gesamten Monarchie und darüber hinaus besucht wird. Ausgebildet werden zukünftige Priester.

Die auf den ersten Weltkrieg folgende Abtrennung der späteren Diözesen Innsbruck und Feldkirch vom damaligen Bistum Brixen führt zunächst zu einem Rückgang der Studierendenzahlen. Diese steigen wieder, als 1964 die Diözese Bozen-Brixen entsteht, indem die südlichen und westlichen Landesteile Südtirols von der Erzdiozese Trient gelöst und Brixen zugeschlagen werden. In der Folge wechseln die deutschsprachigen Studierenden von Trient nach Brixen.

Die *1970er Jahre* führen *zunehmend Laien zum Studium* nach Brixen, d.h. Studierende, die sich nicht auf den Priesterberuf vorbereiten, sondern mit ihrem Studium der Theologie andere berufliche Tätigkeiten in und außerhalb der Kirche anstreben.

Seit 1976 sind die Studienpläne an der Hochschule mit jenen der **Theologischen Fakultät an der Universität Innsbruck** harmonisiert. In Brixen abgelegte Prüfungen werden seitdem durch Innsbruck angerechnet. Nach einer mindestens einsemestrigen Inskription in Innsbruck können die Absolventinnen und Absolventen der Hochschule den akademischen Grad **Magister der Theologie (Mag.theol.)** bzw. **Master of Arts in Katholischer Religionspädagogik (MA)** erwerben. Sie können ihr Studium mit dem *Doktoratsstudium in Katholischer Theologie* oder im *PhD-Programm* fortsetzen.

1987 nimmt das **italienische Unterrichtsministerium** die Hochschule Brixen in die Liste jener Institutionen auf, die einen **gültigen Studentitel für den Religionsunterricht** an öffentlichen Schulen in Italien vergeben.

Im Oktober 1991 verleiht die *Kongregation für das Katholische Bildungswesen* der Brixner Hochschule den Status einer **akademischen Institution päpstlichen Rechts** mit der offiziellen Bezeichnung „**Studium Theologicum Academicum Brixinense**“. Damit verbunden ist die Berechtigung, den akademischen Grad des **Bakkalaureats in Theologie** zu vergeben, der nach 10 Semestern erreicht werden kann. Das **Bakkalaureat der fachtheologischen Studienrichtung** eröffnet Möglichkeiten zur beruflichen Mitarbeit in unterschiedlichsten kirchlichen Feldern: Gemeindepastoral, Krankenhausseelsorge, anderen Sektoren der außerordentlichen Seelsorge, Kinder- und Jugendarbeit, kirchlichen Bildungseinrichtungen und Medien, am Bischöflichen Ordinariat, in kirchlichen Verbänden und Stiftungen und in kirchennahen und nichtkirchlichen Bereichen (im Personalwesen, im Kultur- und Medienbereich, im soziosanitären Feld). Es ist Voraussetzung für die Zulassung zur Priesterweihe. An den Abschluss des Studiums in Brixen kann sich ein *Doktoratsstudium in Katholischer Theologie (Dr.theol.)* an einer anderen Fakultät anschließen.

Zunächst 1991, in seiner heutigen Form dann 2006 errichtet die Kongregation für das Katholische Bildungswesen das „**Höhere Institut für Theologische Bildung**“ („**Istituto Superiore di Scienze Religiose**“). Es wird von der PTH getragen und fällt zusammen mit dem Religionspädagogikstudium, das nach 10 Semestern zum **Bakkalaureat religionspädagogische Studienrichtung** führt. Die Lehrveranstaltungen des Höheren Institutes finden in Brixen bevorzugt in deutscher Sprache und an der Zweigstelle in Bozen ausschließlich in italienischer Sprache statt. Das Institut ist mit der **Facoltà Teologica del Triveneto in Padua** durch einen Kooperationsvertrag verbunden. Die Fakultät in Padua verleiht nach 6 Semestern den akademischen Grad **Baccalaureato in Scienze religiose** und nach weiteren 4 Semestern die **Licenza in Scienze religiose**. Letztere berechtigt zum Religionsunterricht an allen Schulstufen im gesamten Staatsgebiet.

Seit dem Studienjahr 2001/2002 bietet die PTH in *Zusammenarbeit mit dem Institut für Christliche Philosophie an der Theologischen Fakultät der Universität Innsbruck* ein Bachelorstudium in Philosophie an. Es führt zum akademischen Grad **Bachelor der Philosophie (B.phil.)**. Der verliehene Titel berechtigt zum Masterstudium in Philosophie (M.phil. bzw. MA). Der verliehene akademische Grad des Bachelors ist in Italien als „Laurea in filosofia“ staatlich anerkannt.

Die PTH Brixen hat Gaststatus beim Katholisch-Theologischen Fakultätentag e.V., dem Zusammenschluss aller Katholisch-Theologischen Fakultäten des deutschen Sprachraums, und ist Mitglied der Arbeitsgemeinschaft der Philosophisch-Theologischen Hochschulen und Theologischen Fakultäten in kirchlicher Trägerschaft im deutschen Sprachraum.

Aktuell kommen die Studierenden der PTH aus Südtirol, aus anderen Regionen Nordostitaliens und aus dem benachbarten Ausland, aus Tansania und Indien. Immer wieder absolvieren auch Priesteramtskandidaten und Ordensleute aus verschiedenen deutschsprachigen Diözesen ihr Auslandsjahr bzw. -semester in Brixen.

Zum 31.12.2023 besuchen 317 Personen Lehrveranstaltungen an der PTH Brixen; davon sind 179 Personen in die akademischen Studiengänge eingeschrieben. Die Studierenden Letzterer setzen sich zusammen aus 30 ordentlichen Hörerinnen und Hörern der Fachtheologie, 39 der Religionspädagogik, 31 der Philosophie, 40 außerordentliche Hörerinnen und Hörer v.a. im Universitätsstudiengang Angewandte Ethik, 39 Gasthörerinnen und Gasthörer bei einzelnen Lehrveranstaltungen. 138 Personen besuchen die nicht-akademischen Lehrangeboten.

Die aktuell geltenden Statuten – sie wurden 2010 bzw. 2018 von der Kongregation für das Katholische Bildungswesen genehmigt – benennen als **Träger der PTH Brixen das Priesterseminar Brixen**, das als **Einrichtung kirchlichen Rechts** zivilrechtlich anerkannt und in das Register der juristischen Personen eingetragen ist. In ihren Ämtern und in Studienangelegenheiten ist die PTH Brixen unabhängig vom Priesterseminar.

Die PTH Brixen ist eine geisteswissenschaftlich-akademische Einrichtung, die sich der Lehre und Forschung im philosophischen und theologischen Bereich widmet. Sie bringt sich aktiv in die einschlägigen interdisziplinär-wissenschaftlichen Diskurse ein. Sie greift Themen von allgemeinem Interesse für die Südtiroler Gesellschaft auf. Die PTH kooperiert eng mit den anderen Akteuren in der Hochschul- und Forschungslandschaft des Landes, ergänzt und erweitert deren Aktivitäten, indem sie ihre philosophische und theologische Expertise einbringt. Sie trägt damit zu einer ganzheitlicheren Sicht der gemeinsam bearbeiteten Themen- und Fragestellungen bei.

Laut Statut verfolgt die PTH Brixen folgende *Aufgaben*:

- die Studierenden auf wissenschaftlichem Niveau in den theologischen und philosophischen Disziplinen ausbilden,
- die philosophisch-theologischen Wissenschaften durch Forschung und Lehre pflegen,
- den Dialog mit den gesellschaftlichen und kulturellen Kräften des Landes aus der Perspektive der christlichen Botschaft wahrnehmen,
- die philosophisch-theologische Ausbildung der Priesteramtskandidaten nach den kirchenrechtlichen Vorgaben gewährleisten,
- die berufliche Weiterbildung im theologischen und kirchlichen Bereich tragen.

Die Organe der PTH Brixen sind:

- der Bischof als Magnus Cancellarius,
- die kollegialen Organe, sprich Hochschulkollegium, Kollegium der Professorinnen und Professoren, Studienkommission, Verwaltungsrat,
- Dekan und Prodekan,
- Studierendenversammlung,
- Bibliotheksrat der Bibliothek des Priesterseminars.

An der PTH Brixen sind insgesamt 11 Fachbereiche mit zurzeit 12 Professuren (2 Professuren für Philosophie und je eine für die anderen Fachbereiche) eingerichtet:

- Philosophie,

- Altes Testament,
- Neues Testament,
- Kirchengeschichte
- Fundamentaltheologie,
- Dogmatik und ökumenische Theologie,
- Moralthologie,
- Liturgiewissenschaft,
- Pastoraltheologie, – Kirchenrecht,
- Religionspädagogik und Katechetik.

Der Lehrkörper der PTH Brixen umfasst ordentliche und außerordentliche Professorinnen und Professoren und Lehrbeauftragte. Im Studienjahr 2022/2023 sind an der PTH insgesamt *12 ordentliche und außerordentliche Professorinnen und Professoren* tätig und *51 Lehrbeauftragte*. Letztere kommen von verschiedenen italienischen Hochschulen und von Universitäten im deutschsprachigen Ausland. Die Verwaltung der PTH wird am Hauptsitz in Brixen und an der Zweigstelle in Bozen erledigt – von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die insgesamt 4,25 Vollzeitäquivalente abdecken.

Die PTH Brixen ist zudem Trägerin der „*Brixner Theologischen Kurse*“ und des *Instituts „De Pace fidei“*. An der Zweigstelle in Bozen sind die „*Scuola di Formazione Teologica Bolzano*“ und die „*Scuola di Formazione all’ Impegno Socio-Politico*“ angesiedelt.

An die PTH angeschlossen ist eine umfangreiche Bibliothek mit einem Bestand von etwas über 173.000 Büchern und Medien und 222 Fachzeitschriften, der laufend ergänzt und erweitert wird. Ihr Bestand umfasst auch Handschriften, Inkunabeln und historische Bücher, die schrittweise restauriert und, falls noch nicht geschehen, digitalisiert werden. Die Bibliothek versteht sich als Fachbibliothek für Theologie, Philosophie und angrenzende Wissenschaften. Sie hat die Funktion eines multimedialen Informationszentrums für die PTH und das Territorium, für die anderen Akteure in der Hochschul- und Forschungslandschaft Südtirols, mit denen sie verbunden ist. Sie ist die zentrale Bibliothek der Diözese.

Studierende, Lehr- und Verwaltungspersonal der Hochschule haben mit der Student- oder Campus-Card automatisch Zugang zu ihren Diensten. Personen, die nicht an der PTH Brixen oder an einer der Partnerbibliotheken (Bibliothek der Freien Universität Bozen, der Eurac und des Land- und forstwirtschaftlichen Versuchszentrums Laimburg) inskribiert sind, können sich als externe Kunden in die Bibliothek einschreiben und erhalten eine Library- Card.

3. Strategische Ausrichtung und Tätigkeitsprogramm der PTH Brixen in den Jahren 2024-2026

3.1 Lehr- und Forschungstätigkeit, Öffentlichkeitsarbeit, Netzwerkarbeit und Verwaltung

Während in der Programmperiode 2021-2023 u.a. die philosophische und theologische- Lehr- und Forschungstätigkeit intensiviert wurde – nicht zuletzt in Zusammenarbeit mit anderen Akteuren der Hochschul- und Forschungslandschaft Südtirols, über die Einrichtung einer zweiten Professur für Philosophie (Cusanus-Professur) und von Forschungsstellen – soll nun das erreichte Tätigkeitsniveau beibehalten und konsolidiert werden. Das heißt:

- Die **Studiengänge in Fachtheologie** (zur Vorbereitung auf kirchliche und andere Berufe, zur Priesterausbildung) und **Religionspädagogik** (Ausbildung der Lehrpersonen für den Religionsunterricht in der deutsch-, italienisch- und ladinischsprachigen Schule) werden weitergeführt.
- Im Rahmen der Studiengänge finden die Themenkomplexe **Nachhaltigkeit**, Gewalt, **Missbrauch** und Geschlechtergerechtigkeit auch 2024-2026 besondere Berücksichtigung.
- Der **Bachelorstudiengang in Philosophie** wird weiterhin angeboten – in enger Zusammenarbeit mit der Universität Innsbruck.

- Die **Schwerpunktsetzung** im Bereich **Philosophie** wird verstärkt, u. a. durch Verstetigung der im Rahmen der Programmperiode 2021-2023 eingerichteten und im September 2022 besetzten **Cusanus-Professur für Philosophie** – mit dem Ziel, die PTH noch deutlicher als zentralen Bezugspunkt im Land für philosophische Fragestellungen zu etablieren.
- Bei ausreichender Nachfrage, d.h. bei 15 Teilnehmenden, wird der **Universitätsstudiengang „Angewandte Ethik“**, mit den Schwerpunkten „Nachhaltigkeit, Umweltethik und Tierethik“ und „Bio-, Medizin- und Pflegeethik“ neu aufgelegt – in Kooperation mit der Universität Innsbruck und der Freien Universität Bozen. In die Lehre sind auch Dozentinnen und Dozenten der Eurac und der Landesfachhochschule für Gesundheitsberufe Claudiana eingebunden. Der Studiengang qualifiziert u. a. für den Alternativunterricht zum Katholischen Religionsunterricht in öffentlichen Schulen aller Schulstufen.
- Die Aktivitäten in der **philosophischen und theologischen Forschung** werden aufrechterhalten.
- Das Projekt **„empirische Religions- und Werteforschung“** wird in veränderter Form fortgesetzt. Geforscht wird zu Fragen, die für die Südtiroler Gesellschaft von besonderem Interesse sind – darunter fallen auch interreligiöse Themenstellungen. Im Fokus steht dabei Südtirol als eine mehrsprachige Region an der Grenze zwischen dem deutsch- und italienischsprachigen Kulturraum.
- Die **Zusammenarbeit** mit anderen Akteuren der Hochschul- und Forschungslandschaft Südtirols und der umliegenden Regionen – v. a. mit der Universität Innsbruck und der Facoltà Teologica del Triveneto – wird weitergeführt.
- Eine zentrale Aufgabe bleibt die Koordination der Aktivitäten der **Allianz für Nachhaltigkeit**, die zusammen mit der Freien Universität Bozen und der Eurac geschieht.
- Die Zusammenarbeit mit der Freien Universität Bozen im Rahmen des **Studium Generale** wird fortgesetzt.
- Das **Kooperationsprojekt mit der Eurac** zum Thema Autonomie wird nach Möglichkeit weitergeführt.
- Die Zusammenarbeit mit dem Istituto di Scienze Religiose **Romano Guardini in Trient** wird verstärkt.
- Die Vorlesungsreihe **„Philosophie und Theologie im Kontext“** gehört weiterhin zu den Lehrangeboten der PTH.
- Die **Öffentlichkeitsarbeit** in deutscher, italienischer und ladinischer Sprache bleibt auch 2024-2026 prioritär.
- Die **Fachbibliothek** mit den Schwerpunkten Philosophie, Ethik, Kunst, Theologie und Religionswissenschaft wird kontinuierlich – auch mit Blick auf die Notwendigkeiten der Freien Universität Bozen und in Absprache mit dieser – ausgebaut.
- Zu den Zielen der Bibliothek gehören nach wie vor der Erhalt und die Konservierung des **historischen Buchbestands**.
- Die PTH wird durch die Agenzia della Santa Sede per la Valutazione e la Promozione della Qualità delle Università e Facoltà Ecclesiastiche (AVEPRO) **evaluiert**.
- Es wird eine **Ombudsstelle für Studierende** eingerichtet.

3.2 Lebenslanges Lernen und Fortbildung für Religionslehrpersonen und kirchliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Bedienstete der Öffentlichen Verwaltung

- Weiterhin werden **postgraduale Fortbildungsangebote für Religionslehrpersonen, für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** der Kirche und für Interessierte bereitgestellt (Einzelveranstaltungen, Fortbildungstage und -wochen). In diesem Bereich wird u. a. mit diözesanen Ämtern und Einrichtungen der Erwachsenenbildung zusammengearbeitet.
- Auf Anfrage der deutsch- und ladinischsprachigen Bildungsdirektion wird in Zusammenarbeit mit den Schulämtern eine modulare **Zusatzqualifikation für Lehrerinnen und Lehrer**, die den Alternativunterricht zum Katholischen Religionsunterricht anbieten, bereitgestellt.
- Mit der Landesverwaltung und anderen öffentlichen Verwaltungen wird zusammengearbeitet, um **Fortbildungsangebote für Führungskräfte und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** in den Bereichen

Philosophie, Ethik, Nachhaltigkeit, Führung und Organisation, Verwaltungskultur, Gesundheit, Spiritualität, Werte, Sinn und zu ähnlichen Themen bereitzustellen.

3.3 Dritte Mission

- Die PTH Brixen setzt weiterhin auf eine starke Verankerung im lokalen Umfeld, in der Diözese Bozen-Brixen und auf Landesebene. Deshalb wird das Angebot an **Fachevents für die Bevölkerung** zu aktuellen Fragestellungen weitergeführt; die themenbezogene Präsenz in den lokalen Medien – Print- und elektronische Medien – wird aufrechterhalten.
- Die „**Brixner Theologischen Kurse**“ werden fortgeführt: Sie richten sich an theologisch Interessierte innerhalb wie außerhalb der katholischen Kirche und vermitteln grundlegendes Wissen zu Religion, christlichem Glauben und Kirche. Die Kurse unterstützen das qualifizierte Engagement in Pfarreien, Seelsorgeeinheiten, kirchlichen Verbänden und Vereinen; insbesondere bereiten sie auf ehren- und nebenamtliche Leitungsaufgaben in Seelsorge und Kirche vor. Sie umfassen einen Grund- und zwei Aufbaukurse. In regelmäßigen Abständen werden unter dem Namen „**Brixner Theologische Kurse Plus**“ Spezialisierungskurse zu ausgewählten Themen angeboten, die für Gesellschaft und Kirche von allgemeinem Interesse sind. Unterrichtssprache ist Deutsch.
- Die „**Scuola di Formazione Teologica Bolzano**“ und die „**Scuola di Formazione all’Impegno Socio-Politico**“ in Bozen bestehen weiter. Sie sind vergleichbar mit den Brixner Theologischen Kursen und ihren Spezialisierungen. Unterrichtssprache ist Italienisch.
- Die Aktivitäten des „**Ökumenischen und interreligiösen Institutes De Pace Fidei**“, das Fragen rund um „Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung“ und verschiedene, damit zusammenhängende Themen bearbeitet, werden weitergeführt. Im Fokus ist der lokale Kontext. Die Veranstaltungen zielen auf die Sensibilisierung der Südtiroler Gesellschaft insgesamt und der kirchlichen Öffentlichkeit im Besonderen. Die gewählten Perspektiven bewegen sich zwischen Philosophie, Theologie, Gesellschafts- und Kulturwissenschaften.
- Die Projekte „**Brixner Philosophietage**“ und „**Philosophy Slam**“ werden nach Möglichkeit neu aufgelegt.
- Die Zusammenarbeit mit dem **Cusanus-Werk**, der Begabtenförderung der Deutschen Bischofskonferenz, wird intensiviert.

4. Kostenplan 2024-2026

Die PTH Brixen plant für die kommenden Jahre 2024-26 folgende Einnahmen und Ausgaben:

Tabelle A - Kostenplan der PTH Brixen

	2024	2025	2026
I. EIGENERTRÄGE	445.000 €	475.000 €	500.000 €
Erträge für die Lehre	65.000 €	75.000 €	80.000 €
andere Erträge	380.000 €	400.000 €	420.000 €
II. BEITRÄGE	1.770.000 €	1.820.000 €	1.850.000 €
Grundfinanzierung durch die Autonome Provinz Bozen (siehe folgende TABELLE B, Bst. A)	1.770.000 € <i>davon 1.720.000 € für laufende Ausgaben und 50.000 € für Investitionen</i>	1.820.000 € <i>davon 1.770.000 € für laufende Ausgaben und 50.000 € für Investitionen</i>	1.850.000 € <i>davon 1.800.000 € für laufende Ausgaben und 50.000 € für Investitionen</i>
Weitere Beiträge	0	0	0
A) ERTRÄGE	2.215.000 €	2.295.000 €	2.350.000 €

I. PERSONALKOSTEN	1.680.000 €	1.700.000 €	1.725.000 €
Lohnkosten für das Personal in Forschung und Lehre	750.000 €	770.000 €	795.000 €
Lohnkosten für das Verwaltungspersonal	930.000 €	930.000 €	930.000 €
II. LAUFENDE BETRIEBSKOSTEN	310.000 €	320.000 €	330.000 €
III. ANDERE KOSTEN	430.000 €	440.000 €	450.000 €
IV. KOSTEN FÜR BAUARBEITEN, SANIERUNG, INVESTITIONEN			
B) AUFWENDUNGEN	2.420.000 €	2.460.000 €	2.505.000 €
C) DIFFERENZ ERTRÄGE - AUFWENDUNGEN (A-B)	-205.000 €	-165.000 €	-155.000 €

Die PTH Brixen kann ausgleichende Umschichtungen zwischen den verschiedenen Hauptkostenpositionen des Kostenplans der einzelnen Jahre vornehmen. Grundsätzlich sind eine schriftliche Ankündigung bzw. Zustimmung des Landes nicht notwendig, außer es handelt sich um Umschichtungen zwischen den Landeszuweisungen für Investitionen und denen für die laufenden Kosten.

Das oben veranschlagte negative Betriebsergebnis wird von der PTH Brixen über Rücklagen oder Zuweisungen seitens anderer diözesaner Strukturen gedeckt.

5. Zuweisungen durch die Autonome Provinz Bozen

Die Zuweisung der Autonomen Provinz Bozen zugunsten PTH Brixen, auch Grundfinanzierung genannt, finanziert die laufenden Kosten der Verwaltung, die Personalkosten für das akademische und Verwaltungspersonal sowie Investitionskosten und Kosten für die Lehre, für die Forschung und für den Wissenstransfer.

Die PTH Brixen verpflichtet sich, Zahlungen mit Mitteln der Grundfinanzierung über das Bankkontokorrent abzuwickeln, das für die Auszahlung der Grundfinanzierung angegeben wird und das auf die PTH Brixen lauten muss.

Tabelle B - Zuweisungen 2024 - 2025 - 2026 von der Autonomen Provinz Bozen

	2024	2025	2026
A. GRUNDFINANZIERUNG	1.770.000 €	1.820.000 €	1.850.000 €
<i>davon für Investitionen</i>	50.000 €	50.000 €	50.000 €
<i>davon für laufende Ausgaben</i>	1.720.000 €	1.770.000 €	1.800.000 €

Die PTH Brixen verpflichtet sich gemäß den Grundsätzen der Wirtschaftlichkeit und der Kosteneffizienz, die von der Autonomen Provinz Bozen zur Verfügung gestellten Mittel zur Erreichung der institutionellen Zwecke und der in diesem Tätigkeits- und Forschungsprogramm genannten Ziele zu verwenden und etwaige Rücklagen zu vermeiden, indem die Auszahlungsanfragen an die öffentliche Verwaltung dem wirklichen Mittelbedarf angepasst sind. Alle Zuweisungen seitens der Provinz unterliegen den Vorschriften zum Haushalt und dem Rechnungswesen der Provinz laut Landesgesetz Nr. 1 vom 29. Januar 2002, in geltender Fassung.

Die PTH Brixen kann mit Abteilungen und Körperschaften des Landes spezifische Initiativen, wissenschaftliche Programme und Zusammenarbeiten sowie Forschungs- und Lehrprojekte, die von öffentlichem Interesse sind, vereinbaren und zur Durchführung dieser Initiativen zusätzliche Beiträge bzw. Zuweisungen gewährt bekommen. Sollte die PTH Brixen solche Initiativen, Programme oder Projekte durchführen wollen und können, verpflichtet sie sich, diesbezüglich sofort die Abteilung für Innovation, Forschung, Universität und Museen zu informieren, damit diese landesintern die gegebenenfalls notwendigen Budgetverschiebungen koordinieren bzw. veranlassen kann. Solche Initiativen, wissenschaftliche Programme und Zusammenarbeiten sowie Forschungs- und Lehrprojekte werden mit Dekret des Direktors oder der Direktorin der Landesabteilung für Innovation, Forschung, Universität und Museen genehmigt. Mit selbigem Dekret wird auch die etwaige entsprechende Zusatzfinanzierung zweckgebunden und der PTH Brixen zugewiesen. Initiativen dieser Art können laufend vereinbart werden, wobei die Dauer der vorab zu bestimmenden Förderung nicht die Laufzeit dieser Programmperiode 2024-2026 überschreiten darf. Sollten solche Initiativen diese Laufzeit überschreiten, können sie im Rahmen eines nächsten Programmabkommens 2027-2029 erneut berücksichtigt werden, eine entsprechende Verfügbarkeit im Landeshaushalt vorausgesetzt.

Die Auszahlung der Beiträge bzw. Zuweisungen für solche zusätzlichen Initiativen, wissenschaftliche Programme und Zusammenarbeiten sowie Forschungs- und Lehrprojekte erfolgt nach Überprüfung der Abrechnungsunterlagen bzw. der entsprechenden Tätigkeitsberichte gemäß den Anwendungsrichtlinien im Bereich Förderung der wissenschaftlichen Forschung (Landesgesetz Nr. 14/2006), in geltender Fassung, und unterliegen den Vorschriften zum Haushalt und dem Rechnungswesen des Landes laut Landesgesetz Nr. 1 vom 29. Januar 2002, in geltender Fassung.

Die PTH Brixen deckt ihren eventuellen zusätzlichen Budgetbedarf über Eigen- und Drittmittel bzw. durch Teilnahme an lokalen, nationalen und internationalen Wettbewerbsausschreibungen ab.

6. Bereitstellung der Finanzmittel und Berichtswesen

Die PTH Brixen verpflichtet sich, das Land einmal jährlich in einem Treffen und anhand eines jährlichen Berichts über die Zielerreichung und den Umsetzungsgrad der ordentlichen Lehr- und Forschungstätigkeiten zu informieren.

Zur Sicherstellung einer transparenten Verwendung der zur Verfügung gestellten Mittel stellt die PTH Brixen folgende Unterlagen bereit:

Tabelle C - Fristen und einzureichenden Unterlagen

A: Innerhalb 31. Januar eines jeden Jahres <i>(im Jahr 2024 nach Abschluss des Programmabkommens 2024-2026)</i>	1. Haushaltsvoranschlag des entsprechenden Jahres, 2. jährliches Tätigkeitsprogramm, 3. Antrag auf Auszahlung der ersten Rate.
B: Innerhalb 31. Juli eines jeden Jahres	1. Jahresabschluss des Vorjahres, zusammen mit einer Aufstellung, gemäß Art. 17 der Anwendungsrichtlinien im Bereich Förderung der wissenschaftlichen Forschung (Beschluss der Landesregierung Nr. 1063/2019), der im Vorjahr mit der Landeszuweisung bestrittenen Ausgaben, 2. Tätigkeitsbericht des Vorjahres, 3. Antrag auf Auszahlung der zweiten Rate, 4. Übersicht über die im ersten Halbjahr getätigten Ausgaben und Prognose der bis zum Jahresende anfallenden Ausgaben.
C: Innerhalb 31. Oktober eines jeden Jahres	1. Eigenerklärung über die bereits getätigten Ausgaben und Prognose der innerhalb Jahresendes noch zu tätigen Ausgaben sowie Antrag auf etwaige Überträge auf das folgende Jahr, 2. Antrag auf Auszahlung der dritten Rate,

	3. Bericht über die Leistungsindikatoren, 4. Terminvereinbarung zum jährlichen Treffen.
--	--

Die Autonome Provinz Bozen verpflichtet sich, vorbehaltlich begründeter technischer Verzögerungen, die Zuweisungen wie folgt auszubezahlen:

- **1. Rate – 50% der Grundfinanzierung** (Tabelle B, Buchstabe A): innerhalb von 30 Tagen nach Einreichen und Überprüfung des Haushaltsvoranschlages seitens des zuständigen Landesamtes, des jährlichen Tätigkeitsprogramms und der weiteren mit diesen zusammen einzureichenden Unterlagen (Tabelle C, Buchstabe A).
- **2. Rate – 30% der Grundfinanzierung** (Tabelle B, Buchstabe A): innerhalb von 30 Tagen nach Einreichen und Überprüfung des Jahresabschlusses und der weiteren mit diesem zusammen einzureichenden Unterlagen seitens der zuständigen Landesabteilung (Tabelle C, Buchstabe B).
- **3. Rate – 20% der Grundfinanzierung** (Tabelle B, Buchstabe A): innerhalb von 30 Tagen nach Einreichen und Überprüfung der Eigenerklärung und des jährlichen Treffens seitens der zuständigen Landesabteilung (Tabelle C, Buchstabe C).

Die Auszahlung der oben genannten Zuweisungsraten erfolgt auf Antrag des gesetzlichen Vertreters, adressiert an das zuständige Landesamt. Alle Zuweisungen seitens des Landes unterliegen den Vorschriften zum Haushalt und dem Rechnungswesen des Landes laut Landesgesetz Nr. 1 vom 29. Januar 2002, in geltender Fassung. Die jährliche Gesamtzuweisung seitens des Landes darf nicht höher als die gebuchten laufenden Kosten und zu tätigen Investitionen sein. Die PTH Brixen verpflichtet sich dazu, dem zuständigen Landesamt innerhalb 31. Oktober jeden Jahres eine Eigenerklärung samt Aufstellung laut Tabelle A zu übermitteln, aus der ersichtlich ist, inwieweit die Zuweisungen eingesetzt worden sind und welche Ausgaben als Prognose voraussichtlich noch anfallen werden.

Sollten aus nachvollziehbaren Gründen bestimmte Tätigkeiten während eines Berichtjahres nicht oder nur teilweise durchgeführt werden können, können die entsprechenden Finanzmittel auf das Folgejahr übertragen werden. Hierzu reicht die PTH Brixen, immer innerhalb 31. Oktober jeden Jahres, ggf. beim zuständigen Landesamt einen begründeten Antrag von Übertragungen hinsichtlich der vorgesehenen Zuweisungen des Landes aufs Folgejahr ein. Sollte die für ein Jahr ausgezahlte Gesamtzuweisung höher sein als die bis Jahresende tatsächlich angefallenen laufenden Kosten und Investitionen, kann die Höhe der Folgezuweisung entsprechend reduziert werden.

7. Leistungsindikatoren

Die PTH Brixen soll anhand folgender Leistungsindikatoren in den Bereichen Lehre, Forschung und Dritte Mission einem Monitoring unterzogen werden.

Leistungsindikatoren

A) Forschungsbudget gewichtet nach Jahresvollzeitäquivalenten, die im Bereich Lehre und Forschung tätig sind, unterteilt in:

a. Wissenschaftliche Publikationen

Publikationen, die in wissenschaftlichen Zeitschriften und Büchern veröffentlicht werden und an Wissenschaftler bzw. ein wissenschaftliches Fachpublikum gerichtet sind. Es werden nur wissenschaftliche Arbeiten, Artikel oder Werke berücksichtigt – aber keine Abstracts bzw. Meeting Abstracts oder Extended Abstracts (Kongressbeiträge werden nur dazugezählt, wenn es vollständige und mehrseitige Artikel sind), Errata Corriges bzw. Corrections, Editorial Material.

b. Transferorientierte Publikationen

Hierbei handelt es sich um einen von einem oder mehreren Autoren verfassten Beitrag, der wissenschaftliche Ergebnisse allgemeinverständlich aufbereitet, in einer transferorientierten Zeitschrift

oder einem allgemeinverständlichen Buch erschienen ist und primär an ein nichtwissenschaftliches Publikum oder die breite Öffentlichkeit gerichtet ist. Hierzu zählen jedoch nicht z.B. Presse-Beiträge und Interviews in Print- und elektronischen Medien, die der Öffentlichkeitsarbeit zuzuordnen sind.

c. **Vorträge und Poster**, die bei Kongressen, Tagungen oder anderen Anlässen gehalten bzw. vorgestellt wurden.

Als Referenzwert wird der Mittelwert der Jahre 2016-2020 herangezogen werden. Die Referenzwerte der Jahre 2024-2026 sollen ihn nicht unterschreiten.

Die PTH Brixen erfasst kontinuierlich über eigene Tabellen oder Datenbanken folgende Daten und übermittelt diese dem Land, zusammen mit dem Bericht über die Leistungsindikatoren:

– **Projekte**: alle seit dem 01.01.2016 begonnenen Forschungsprojekte (mit Ausnahme von jenen, die wegen Geheimhaltungsklauseln – non disclosure agreements – nicht übertragen werden dürfen) mit jeweils folgenden Attributen: Titel, Akronym, Beginn- und Enddatum, Principal Investigator, Co-Investigator, Forschungsteam, Externe Partner, Abstract, SSD MIUR, ERC Panel, Förderer, Fördersumme, Indikatoren (im Projekt angestelltes Personal und angekaufte Investitionsgüter, akademische Leistungen im Projekt), Publikationen bzw. Produkte, die aus dem Projekt entstanden sind.

– **Publikationen** und weitere ANVUR-Produkte: alle ab 2016 veröffentlichten Publikationen bzw. erstellten ANVUR-Produkte der PTH Brixen-Forschenden (d.h. Lehrstuhlinhaber und Lehrbeauftragte) mit jeweils, sofern anwendbar, folgenden Daten: Publikationstyp, Subtyp wo vorhanden, Titel, Autor, Publikationsjahr, Zeitschrift bei „Journal related publication types“ (Article, Translation of Article, Journal Issue), Publisher bei allen Book related publication types, Titel des Buches bei Beitrag in Sammelband, peer-reviewed oder nicht.

B) Drittmittel-Akquise: Die Drittmittelakquise 2024-2026 *gewichtet nach Jahresvollzeitäquivalenten, die im Bereich Lehre und Forschung tätig sind*, sollte sich jährlich mindestens auf dem Niveau des Referenzwerts (d.h. Mittelwert der jeweils 5 vorhergehende Jahre) halten. Dieser Indikator soll in dieser Art und Weise kontinuierlich fortgeschrieben werden.

Unter Drittmittel sind alle im jeweiligen Jahr (relevant dafür ist das Datum des Vertragsabschlusses) akquirierten Finanzmittel zu verstehen, die nicht unter die Grundzuweisung plus eventueller zusätzlicher Anteile seitens der Autonomen Provinz Bozen bzw. unter die Zuweisungen für spezielle Forschungsprojekte in Absprache mit der Abteilung für Innovation, Forschung, Universität und Museen und anderen Landesabteilungen und -körperschaften fallen. Unter Drittmittel fallen hingegen alle aus dritten Quellen akquirierten Mittel für Forschungsprojekte sowie die Zuweisungen seitens der Autonomen Provinz Bozen, die in Folge von eigenen Ausschreibungen akquiriert worden sind (Joint Projects, Research Südtirol/Alto Adige, Mobilität für Forscher/innen und Ähnliches). Im Falle von Projekten mit anderen Partnern, werden nur jene Finanzmittel als Drittmittel berechnet, die bilanztechnisch die PTH Brixen betreffen.

C) Impact auf lokaler Ebene:

Die PTH Brixen hat auch die Aufgabe, theologische, philosophische, ethische, religionswissenschaftliche, interreligiöse und kulturwissenschaftliche Themen einer breiten Öffentlichkeit zu vermitteln. Publikumswirksame Veranstaltungen, welche derartige Inhalte im größeren Rahmen behandeln, sind arbeitsintensiv, zeitaufwendig, für das Territorium aber wichtig. Die einschlägige Wissensvermittlung an das Territorium soll entsprechend erfasst und dargestellt werden: Pro Veranstaltung soll eine Kurzbeschreibung, das Zielpublikum und die geschätzte Anzahl der Interessenten/Nutzer/Teilnehmer/Besucher angegeben werden.

Zudem sollen hier Presse-Beiträge und Interviews zu solchen Themen in Print- und elektronischen Medien erfasst werden.

Eckdaten:

Um die so erfassten Daten in Relation zur PTH Brixen als Gesamteinstitution setzen zu können, liefert die PTH Brixen in tabellarischer Form (Excel-Tabelle) folgende Eckdaten:

- **Anzahl der Lehrenden / Forschenden** (Stichtag 31. Dezember eines jeden Jahres): aufgeschlüsselt nach Rolle, Anstellungsverhältnis (befristet/unbefristet – Vollzeit/Teilzeit/in Stunden bemessener Lehr- bzw. Forschungsauftrag), zugeordnete Wissenschaftsdisziplin, inklusive im Laufe des Jahres ausgelaufene Verträge.
- **Anzahl der Studierenden** (Stichtag 31. Dezember eines jeden Jahres): aufgeschlüsselt nach namentlich genanntem Studiengang, innerhalb bzw. außerhalb der Regelstudienzeit. Als „Studierende“ werden nur die Personen gezählt, die an der PTH Brixen *ordentlich immatrikuliert* sind und die entsprechenden Studiengebühren des jeweiligen Jahres vollumfänglich entrichtet haben bzw. im Bezugsjahr aus besonderen Gründen von den Studiengebühren befreit sind. Nicht gezählt werden Studierende, die nicht mit den Studiengebühren in Ordnung sind, auch wenn sie den Akt der Exmatrikulation nicht formell vollzogen haben. PhD-Studierende, Studierende des *Studium Generale*, Gasthörerinnen und Gasthörer, außerordentliche Studierende und, falls anwendbar, *incoming* Erasmus-Studierende werden eigens ausgewiesen.
- Unter diesen eigens hervorzuheben ist: Anzahl der Studierenden, die im jeweiligen Bezugsjahr (innerhalb 31. Dezember) ihren **Studientitel erworben bzw. ihr Studium erfolgreich abgeschlossen** haben, aufgeschlüsselt nach namentlich genanntem Studiengang.

Sollten die Erwartungen mit Bezug auf die Leistungsindikatoren sehr enttäuscht werden, untersuchen das Land und die PTH Brixen gemeinsam die Gründe dafür und suchen nach angemessenen Korrekturmaßnahmen. Im Zuge der gemeinsamen Analyse können die Indikatoren für die Folgejahre einvernehmlich abgeändert bzw. angepasst werden.

8. Dauer und Erneuerung der Zuweisung für die Durchführung des ordentlichen Lehr- und Forschungsbetriebs

Dieses Programmabkommen gilt für den Zeitraum 01.01.2024 – 31.12.2026.

Sollte Ende 2026/Anfang 2027 der Abschluss eines neuen Programmabkommens mehr Zeit in Anspruch nehmen, kann die PTH Brixen um Verlängerung des bestehenden Programmabkommens um höchstens ein weiteres Jahr ansuchen. Eine Verlängerung kann nur unter den Voraussetzungen gewährt werden, dass die nötigen Fördermittel auf den Kapiteln der Landesverwaltung zur Verfügung stehen, das zuständige Landesamt das zu diesem Zeitpunkt vorliegende Ergebnis positiv bewertet hat und die zu behandelnden Themenbereiche vom Land bestätigt werden. Keinesfalls kann die eventuell gewährte Zuweisung höher sein als die, die für das Jahr 2026 gewährt worden ist.

9. Verhinderung und höhere Gewalt

Die PTH Brixen teilt dem zuständigen Landesamt unverzüglich jedes Ereignis mit, welches die Durchführung des Lehr- und Forschungsbetriebs im Sinne dieses Programmabkommens behindern kann. Insbesondere muss die PTH Brixen das zuständige Landesamt über Verhinderungen, über Änderungen und über höhere Gewalt unverzüglich informieren und die Art, die voraussichtliche Dauer und die vorhersehbaren Auswirkungen der Ereignisse dokumentieren. Die Partner legen dann gemeinsam die zu treffenden Maßnahmen fest. Wenn höhere Gewalt oder außergewöhnliche Umstände die Ausführung des Lehr- und Forschungsbetriebs äußerst schwierig oder kostspielig gestalten, kann die PTH Brixen die völlige oder teilweise Aussetzung der Ausführung des Lehr- und Forschungsbetriebs vorschlagen.

Als höhere Gewalt wird jedes unvorhersehbare und außergewöhnliche Ereignis angesehen, welches außerhalb der Kontrolle und Beeinflussbarkeit der PTH Brixen liegt und welches nicht auf einen der PTH Brixen zuzuschreibenden Grund zurückzuführen ist.

10. Sonstiges

Rechte und Pflichten aus diesem Programmabkommen dürfen ohne vorherige schriftliche Zustimmung nicht auf Dritte übertragen werden.

Bei Bedarf werden Abweichungen von Zielen in Absprache zwischen dem Land und der PTH Brixen gemeinsam geprüft und gegebenenfalls genehmigt.

Dieses Programmabkommen kann bei Veränderungen der ihr zugrundeliegenden Rahmenbedingungen im beidseitigen Einvernehmen jederzeit abgeändert und angepasst werden. Änderungen, Ergänzungen und Nebenabreden zu diesem Programmabkommen bedürfen der Schriftform. Sind oder werden einzelne Bestimmungen dieses Programmabkommens ungültig oder unwirksam, so wird hierdurch die Gültigkeit der übrigen Bestimmungen nicht berührt.

Im Sinne von Art. 18, Abs. 1, Bst. g) der Anwendungsrichtlinien im Bereich Förderung der wissenschaftlichen Forschung (Landesgesetz Nr. 14/2006) bemüht sich die PTH Brixen in angemessener Art und Weise und in Absprache mit der zuständigen Landesabteilung darauf hinzuweisen, dass die PTH Brixen vom Land grundfinanziert wird. Projekte, die in enger Kooperation mit dem Land durchgeführt werden, sollen den Hinweis enthalten, dass die Forschungstätigkeit vom Land gefördert wird.

11. Abschlussbestimmungen

Im Falle von Unstimmigkeit zwischen der deutschen und der italienischen Fassung des vorliegenden Programmabkommens gilt die deutsche Fassung.

Auf alles nicht eigens in diesem Programmabkommen Geregelter werden die Anwendungsrichtlinien im Bereich Förderung der wissenschaftlichen Forschung, in geltender Fassung, angewandt.

Gemäß DPR Nr. 642/1972 unterliegen Verträge/Vereinbarungen zwischen öffentlichen Verwaltungen und/oder mit Privatpersonen der Pflicht zur Einrichtung der Stempelsteuer von 16,00 Euro alle vier Seiten bzw., im Falle von vollständig zweisprachigen Dokumenten, alle acht Seiten. Die entsprechende Stempelsteuer ist vom Begünstigten bei der Unterzeichnung des Programmabkommens/der Leistungsvereinbarung zu entrichten.

Für die Autonome Provinz Bozen

Für die PTH Brixen

Dr. Arno Kompatscher
Landeshauptmann

Prof. Dr. Markus Moling
Regens

Prof. Dr. Alexander Notdurfter
Dekan

Dr. Thomas Schraffl
Verwaltungsdirektor

**Accordo programmatico tra la
Provincia Autonoma di Bolzano e
lo Studio Teologico Accademico (STA) di Bressanone
inerente alle attività didattiche e di ricerca ordinarie
negli anni 2024 - 2026 presso lo STA di Bressanone**

1. Fondamenti giuridici

La legge provinciale 30 novembre 2004, n. 9, e successive modifiche, in particolare l'art. 19/bis, regola il finanziamento di strutture universitarie e autorizza la Giunta provinciale a concorrere finanziariamente alla gestione degli enti di ricerca e delle strutture universitarie con sede in Alto Adige e a definire a tal fine accordi programmatici pluriennali. I Criteri e le modalità per la concessione di agevolazioni economiche ad università, strutture di alta formazione e di ricerca scientifica, approvati con deliberazione della Giunta provinciale n. 4709 del 15 dicembre 2008 (articolo 19/bis Legge provinciale del 30 novembre 2004, n. 9, e successive modifiche), prevedono all'articolo 2 lo Studio Teologico Accademico di Bressanone (in seguito "STA di Bressanone" o "STA") come istituzione ammissibile.

La legge provinciale 13 dicembre 2006, n. 14, e successive modifiche, ed in particolare l'articolo 9, prevede che la Provincia possa stipulare con università e altri enti di ricerca e di diffusione della conoscenza, pubblici e privati, accordi programmatici pluriennali e concedere loro assegnazioni pluriennali, al fine di garantire a codesti enti, ai sensi dell'articolo 8 dei Criteri di attuazione in materia di promozione della ricerca scientifica (Legge provinciale 13 dicembre 2006, n. 14, e successive modifiche), approvati con deliberazione della Giunta provinciale n. 1063 dell'11 dicembre 2019, la continuità della programmazione e la realizzazione delle attività ordinarie. L'obiettivo è la promozione di attività nell'ambito della ricerca scientifica nonché la creazione di una rete di cooperazione fra i soggetti operanti nel settore della ricerca - tra cui le università e gli enti di ricerca pubblici e privati - al fine di istituire un sistema provinciale della ricerca scientifica. L'assegnazione per la realizzazione delle attività ordinarie di didattica e ricerca dello STA di Bressanone negli anni 2024-2026 può essere concesso nel rispetto dell'art. 8 dei Criteri di attuazione appena citati.

Lo STA di Bressanone e la Provincia Autonoma di Bolzano concordano di siglare un accordo programmatico per lo svolgimento dell'attività didattica e di ricerca ordinaria negli anni 2024-2026 presso lo STA Bressanone. Per lo svolgimento dell'attività didattica e di ricerca ordinarie dello STA di Bressanone negli anni 2024-2026, la Provincia concede allo STA di Bressanone un'assegnazione pluriennale. Oggetto del presente accordo programmatico è l'utilizzo delle risorse finanziarie messe a disposizione dalla Provincia Autonoma di Bolzano per lo sviluppo dello STA di Bressanone negli anni 2024-2026 e che si basa su obiettivi e indicatori concordati congiuntamente.

2. Lo STA di Bressanone – cenni storici e situazione attuale

Con il Concilio di Trento (1545–63), la Chiesa Cattolica inizia un processo di fondamentale riorganizzazione dei suoi studi teologici. Nel 1607 si arriva alla fondazione di un Istituto di formazione teologica a Bressanone, collegato al seminario maggiore. Inizialmente viene ospitato nell'attuale

Cassianeum, finché negli anni 1764–72 viene eretta sull'Isola di S. Croce una nuova costruzione barocca con una grande biblioteca e la chiesa seminariale. Gli edifici vengono rimodernati più volte nei secoli successivi con diverse ristrutturazioni e ampliamenti, uno dei quali ha luogo negli anni 1988– 90 al fine di ottenere nuovi spazi per la biblioteca e per lo Studio Teologico Accademico. L'ultima ristrutturazione è del 2021-22 e coinvolge diverse aree: lavori di pittura nei corridoi, levigatura e verniciatura di finestre e persiane, rinnovo del lastricato in porfido, ristrutturazione e arredamento delle stanze dei professori, ristrutturazione e arredamento delle sale mensa per i dipendenti al piano terra, ristrutturazione e arredamento di due aule seminariali, rinnovo di un ascensore, rinnovo dell'impianto di aria condizionata.

L'istituto teologico brissinese riesce a posizionarsi rapidamente nel panorama delle facoltà teologiche e degli istituti accademici di area germanofona. Nella seconda metà del XIX secolo e fino alla Prima guerra mondiale, esso vanta un posto di prim'ordine tra le principali istituzioni formative di Filosofia e Teologia dell'Impero Asburgico, frequentato da studenti provenienti da tutta la Monarchia e da oltreconfine. Vi ricevono adeguata istruzione i candidati al sacerdozio.

Dopo il primo conflitto mondiale la separazione del Sudtirolo dall'Austria e il distacco delle diocesi di Innsbruck e Feldkirch causano una diminuzione del flusso di studenti provenienti dal Tirolo settentrionale e orientale. A partire dalla fine degli anni Settanta si registrerà una nuova ripresa, motivata anche dalla creazione della nuova diocesi di Bolzano-Bressanone nel 1964, verso cui affluiscono – in seguito alla cessione da parte dell'arcidiocesi di Trento della porzione germanofona del suo territorio – gli studenti di lingua tedesca, iscritti fino ad allora nel seminario trentino.

Negli anni '70 comincia a crescere il numero di laici iscritti ai percorsi accademici brissinesi, vale a dire studenti che non si preparano necessariamente alla professione sacerdotale, ma che, con gli studi teologici, mirano a ricoprire altri ruoli e profili professionali dentro e fuori la Chiesa.

Dal 1976 i piani di studio dello Studio Teologico vengono regolarmente armonizzati con quelli della **Facoltà Teologica dell'Università di Innsbruck**. Da allora gli esami sostenuti a Bressanone sono riconosciuti dall'Istituzione austriaca gemellata. Dopo essersi iscritti a Innsbruck per almeno un semestre, i/le laureati/e presso lo STA possono ottenere il grado accademico di **Magister der Theologie (Mag.theol.) ovvero di Master of Arts (MA)** in Didattica della Religione Cattolica. Possono proseguire gli studi nel programma di Dottorato in Teologia Cattolica o in un altro programma di dottorato (PhD).

Nel 1987 il Ministero della Pubblica **Istruzione italiano** include lo Studio Teologico Accademico di Bressanone nella lista delle istituzioni abilitate a rilasciare un **titolo valido per l'insegnamento della religione** nelle scuole pubbliche italiane.

Nell'ottobre del 1991 la Congregazione per l'Educazione Cattolica concede allo Studio Teologico di Bressanone lo status di **Istituzione accademica di diritto pontificio** con il titolo ufficiale di **"Studium Theologicum Academicum Brixinense"**. Tale qualifica dà diritto a rilasciare il grado accademico di **Baccalaureato in Teologia**, che può essere ottenuto dopo 10 semestri. Il **baccellierato in Teologia** cattolica apre opportunità di lavoro in una grande varietà di ambiti ecclesiastici – p. e. nelle parrocchie, nella pastorale della salute e del lutto, in altri settori di cura pastorale straordinaria, nel lavoro con bambini e giovani, nelle istituzioni educative e nei media, nella Curia vescovile, in associazioni e fondazioni ecclesiastiche – e occasionalmente anche in ambiti non ecclesiastici (nel settore delle risorse umane, nel settore culturale e dei media, nel campo socio-sanitario). Stabilisce un presupposto per l'ammissione all'ordinazione sacerdotale. Il completamento del percorso accademico a Bressanone può essere seguito da studi di dottorato in Teologia cattolica (Dr.theol.) presso un'altra facoltà.

La Congregazione per l'Educazione Cattolica erige – prima nel 1991, poi nella sua forma attuale nel 2006 – l'**"Istituto Superiore di Scienze Religiose"** („Höheres Institut für Theologische Bildung“). Esso è parte integrante dello STA e corrisponde all'indirizzo di studi pedagogico-didattico, che dopo 10 semestri conduce al titolo di **Baccalaureato in Didattica della Religione (Bakkalaureat religionspädagogische Studienrichtung)**. I corsi dell'Istituto Superiore si svolgono a Bressanone per lo più in lingua tedesca, mentre nella sede di Bolzano sono esclusivamente in lingua italiana. L'Istituto è collegato alla **Facoltà Teologica del Triveneto**, con sede centrale a Padova, da un accordo di cooperazione. La Facoltà Teologica del Triveneto rilascia dopo 6 semestri il grado accademico di **"Baccalaureato in Scienze religiose"**, e quello di **"Licenza in Scienze religiose"** dopo altri 4

semestri. Quest'ultimo titolo abilita all'insegnamento della religione nelle scuole italiane di ogni ordine e grado nell'intero territorio statale.

Dall'anno accademico 2001/2002, lo STA offre il curriculum di Bachelor in Filosofia in collaborazione con l'**Istituto di Filosofia della Facoltà Teologica dell'Università di Innsbruck**. Conferisce il grado accademico di "**Bachelor der Philosophie**" (B.phil.). Il titolo abilita alla frequenza degli studi di Master in filosofia (M.phil. o MA). Il grado accademico di Bachelor è riconosciuto dallo stato italiano come "Laurea in filosofia".

Lo STA di Bressanone è membro ospite del Katholisch-Theologischer Fakultätentag e.V. (Associazione delle Facoltà Teologiche di area germanofona); fa inoltre parte della Arbeitsgemeinschaft der Philosophisch-Theologischen Hochschulen und Theologischen Fakultäten in kirchlicher Trägerschaft, (Associazione degli Studi Teologici Accademici e delle Facoltà Teologiche di diritto pontificio).

Attualmente gli studenti/le studentesse dello STA provengono dall'Alto Adige, in parte anche da altre regioni del nord-est dell'Italia, dai paesi limitrofi, dalla Tanzania e dall'India. Spesso anche candidati al sacerdozio e religiosi provenienti da diverse diocesi di lingua tedesca svolgono il loro anno o semestre esterno a Bressanone.

Al 31.12.2023, 317 persone frequentano corsi presso lo STA di Bressanone; di queste, 179 sono iscritte ai percorsi accademici. Gli studenti di questi ultimi si compongono di 30 ordinari di teologia cattolica, 39 di didattica della religione, 31 di filosofia, 40 straordinari principalmente nel programma universitario di Etica Applicata, e 39 uditori/ospiti per singoli corsi. 138 persone partecipano a offerte di insegnamento non accademico.

Gli Statuti in vigore – approvati dalla Congregazione per l'Educazione Cattolica rispettivamente nel 2010 e nel 2018 – **prevedono che il Seminario Maggiore di Bressanone, ente giuridico ecclesiastico** civilmente riconosciuto ed iscritto nel registro delle persone giuridiche, sia l'ente promotore dello STA. Per quel che riguarda i propri organi e le questioni pertinenti allo studio, lo STA di Bressanone è indipendente dalla direzione del Seminario Maggiore.

Lo STA Bressanone è una istituzione accademica di scienze umane dedicata all'insegnamento e alla ricerca nel campo della filosofia e della teologia. Partecipa attivamente ai pertinenti dibattiti interdisciplinari scientifici, affrontando temi di interesse generale per la società altoatesina. Lo STA collabora strettamente con altre istituzioni del panorama accademico e della ricerca, integrando e ampliandone le attività attraverso la propria competenza filosofica e teologica. Lo STA contribuisce così a una visione più completa delle tematiche e delle questioni trattate in comune.

Secondo lo statuto, lo STA di Bressanone ha i seguenti compiti:

- Formare a livello scientifico gli studenti/le studentesse nelle discipline teologiche e filosofiche,
- curare le scienze filosofico-teologiche mediante la ricerca e l'insegnamento,
- coltivare il dialogo con le forze sociali e culturali della Provincia nella prospettiva del messaggio cristiano,
- provvedere alla formazione filosofico-teologica dei candidati al sacerdozio secondo le disposizioni del diritto canonico,
- garantire l'aggiornamento professionale in campo teologico ed ecclesiale.

Gli organi dello STA di Bressanone sono:

- Il Vescovo in qualità di Magnus Cancellarius;
- gli organi collegiali, vale a dire: il Consiglio dello Studio Teologico Accademico, il Collegio dei Professori/delle Professoressa, la Commissione degli Studi, il Consiglio di Amministrazione;
- il Preside e il Vicepreside;
- l'Assemblea degli studenti/delle studentesse;
- il Consiglio della Biblioteca del Seminario Maggiore.

Presso lo STA sono istituite undici sezioni di studio ovvero cattedre di insegnamento:

- Filosofia

- Antico Testamento
- Nuovo Testamento
- Storia della Chiesa, Storia della Diocesi e Teologia patristica
- Teologia fondamentale
- Teologia dogmatica ed ecumenica
- Teologia morale
- Teologia liturgica
- Teologia pastorale
- Diritto canonico,
- Pedagogia della religione e Catechetica.

Il corpo docente dello STA di Bressanone comprende professori/professoresses ordinari/e, straordinari/e e docenti incaricati/e. Nel 2022/2023 lo STA fa registrare un totale di 12 professori/professoresses ordinari/e e 51 docenti incaricati/e. Questi ultimi provengono da varie istituzioni accademiche italiane e da università estere di area germanofona. L'amministrazione dello STA è gestita sia nella sede centrale di Bressanone che nella sede periferica di Bolzano, da personale che copre un numero di ore equivalente a 4,25 posti a tempo pieno.

Lo STA di Bressanone è anche promotore dei "Brixner Theologische Kurse" ("Corsi teologici brissinesi") e dell'Istituto "De Pace fidei". La sede di Bolzano ospita inoltre la "Scuola di Formazione Teologica Bolzano" e la "Scuola di Formazione all'Impegno Socio-Politico".

Collegata allo STA è una biblioteca molto fornita, con un patrimonio – continuamente integrato ed ampliato – di oltre 173.000 libri e supporti mediali, oltre alle 222 riviste scientifiche in abbonamento. Il patrimonio comprende anche manoscritti, incunaboli e libri storici che vengono restaurati gradualmente e, se non ancora fatto, digitalizzati. La biblioteca dello STA è specializzata in materia teologica, filosofica e nelle scienze correlate. Funge anche da centro di informazione multimediale per l'intero territorio altoatesino, incluse le diverse altre istituzioni accademiche per la formazione e la ricerca, con le quali coopera. La biblioteca dello STA è anche la principale biblioteca diocesana.

Gli studenti/le studentesse e il personale docente e amministrativo dello Studio Teologico hanno accesso automatico ai suoi servizi per mezzo della tessera personale (Student- ovvero Campus Card). Persone non iscritte allo STA o ad una delle biblioteche gemellate (Biblioteca della Libera Università di Bolzano, dell'Eurac e del Centro di Ricerca Agraria e Forestale di Laimburg) possono iscriversi come fruitori esterni e accedere alla biblioteca con una Library Card.

3. Orientamenti strategici e programma delle attività dello STA per gli anni 2024-2026

3.1 Attività didattica e di ricerca, pubbliche relazioni, lavoro in rete e amministrazione

Mentre durante il periodo accademico 2021-2023, l'attività didattica e di ricerca è stata intensificata, soprattutto attraverso l'istituzione di una seconda cattedra di filosofia (Cattedra Cusanus) e di posti nella ricerca, anche in collaborazione con altre parti del panorama accademico e della ricerca in Alto Adige, ora l'obiettivo è mantenere e consolidare il livello di attività raggiunto. Ciò significa:

- **Gli indirizzi di studio in Teologia Cattolica** (formazione a profili professionali in ambito ecclesiale e non, preparazione al sacerdozio) e in **Didattica della Religione** (formazione degli insegnanti di religione nelle scuole tedesche, italiane e ladine) vengono proseguiti.
- Nell'ambito dei programmi di studio, i temi della **sostenibilità**, della violenza, **dell'abuso** e della parità di genere riceveranno particolare attenzione anche nel periodo 2024-2026.
- Il corso di **laurea triennale in Filosofia** continuerà ad essere offerto, in stretta collaborazione con l'Università di Innsbruck.
- Viene potenziata l'attenzione in campo filosofico, tra l'altro attraverso il consolidamento della **Cattedra Cusanus per la Filosofia**, istituita nel periodo di programmazione 2021-2023 e occupata nel settembre 2022, con l'obiettivo di consolidare ulteriormente lo STA come punto di riferimento centrale in regione per le questioni filosofiche.

- In caso di domanda sufficiente, cioè con almeno 15 partecipanti, verrà ripreso il corso universitario di **"Etica Applicata"**, con focus su "Sostenibilità, Etica Ambientale ed Etica Animale" e "Bioetica, Etica della Medicina e della Cura medica", - in collaborazione con l'Università di Innsbruck e la Libera Università di Bolzano; Nell'insegnamento sono coinvolti anche docenti dell'Eurac e della Scuola Professionale Provinciale per le Professioni Sanitarie Claudiana. Il corso prepara, tra le altre cose, per l'insegnamento alternativo all'insegnamento della religione cattolica nelle scuole pubbliche di tutti i livelli.
- Le attività di ricerca filosofica e teologica verranno mantenute.
- Il progetto **"Ricerca empirica sulla religione e sui valori"** continuerà in una forma modificata. La ricerca sarà incentrata su questioni di particolare interesse per la società altoatesina, tra cui anche tematiche interreligiose. Il focus sarà sulla regione dell'Alto Adige come una regione multilingue al confine tra le aree culturali di lingua tedesca e italiana.
- La **collaborazione** con altri protagonisti del panorama accademico e della ricerca in Alto Adige e nelle regioni circostanti, soprattutto con l'Università di Innsbruck e la Facoltà Teologica del Triveneto, verrà portata avanti.
- Uno dei principali compiti rimane la coordinazione delle attività dell'**Alleanza per la Sostenibilità**, che avviene in collaborazione con la Libera Università di Bolzano e l'Eurac.
- La cooperazione con la Libera Università di Bolzano nell'ambito dello **Studium Generale** verrà proseguita.
- Il progetto di **collaborazione con l'Eurac** sul tema dell'autonomia sarà mantenuto, se possibile.
- La collaborazione con l'Istituto di Scienze Religiose **Romano Guardini a Trento** sarà rafforzata.
- Il ciclo di lezioni **"Philosophie und Theologie im Kontext"** (*Teologia e Filosofia in contesto*), continua a far parte dell'offerta formativa dello STA di Bressanone.
- Il lavoro di **pubbliche relazioni** in lingua tedesca, italiana e ladina rimane prioritaria anche nel periodo 2024-2026.
- La **biblioteca specializzata** nei settori della filosofia, dell'etica, dell'arte, della teologia e delle scienze religiose verrà costantemente ampliata, anche tenendo conto delle esigenze della Libera Università di Bolzano e in consultazione con essa.
- Tra gli obiettivi della biblioteca vi è ancora il mantenimento e la conservazione del **patrimonio librario storico**.
- Lo STA viene **valutato** dall'Agenzia della Santa Sede per la Valutazione e la Promozione della Qualità delle Università e Facoltà Ecclesiastiche (AVEPRO).
- Si provvederà ad erigere **uno sportello di mediazione** per studenti.

3.2 Apprendimento e formazione permanente per insegnanti di religione e collaboratrici e collaboratori ecclesiali, personale della pubblica amministrazione

- Continueranno ad essere offerti corsi di formazione **post-laurea per insegnanti di religione**, per **collaboratrici e collaboratori in ambito ecclesiale** e per persone interessate (eventi singoli, giornate di formazione e settimane di aggiornamento). In questo settore, si collabora tra l'altro con gli uffici diocesani e le strutture di formazione per adulti.
- Su richiesta della Direzione dell'Istruzione e Formazione tedesca e ladina, in collaborazione con gli Uffici Scuola, viene offerta una **qualifica aggiuntiva modulare per personale docente** che offre insegnamento alternativo al catechismo cattolico.
- Si collabora con l'amministrazione regionale e altre amministrazioni pubbliche per offrire **corsi di formazione per dirigenti e collaboratori** nei settori della filosofia, etica, sostenibilità, leadership e organizzazione, cultura amministrativa, salute, spiritualità, valori, senso della vita e tematiche simili.

3.3 Terza Missione

- Lo STA di Bressanone punta ancora su un forte ancoraggio nella realtà locale, nella diocesi di Bolzano-Bressanone e a livello provinciale. Per questo motivo proseguirà l'offerta di eventi

specifici per la popolazione su questioni di attualità; sarà mantenuta la presenza nei media locali – stampa e digitale – in merito a tematiche specifiche.

- Continua l'offerta formativa dei **"Corsi Teologici Brissinesi"** ("Brixner Theologische Kurse"): si rivolgono a persone interessate all'ampio spettro delle materie teologiche e impartiscono conoscenze fondamentali sulla religione, la fede cristiana e la Chiesa. I corsi sono anche concepiti a sostegno dell'impegno qualificato dei volontari nelle parrocchie, nelle Unità Pastorali, nell'associazionismo ecclesiale. Essi preparano in particolare a ruoli guida nella cura pastorale. Comprendono un corso di base (Grundkurs) e due corsi di approfondimento (Aufbaukurs 1 e 2). Con il nome di **"Brixner Theologische Kurse Plus"** vengono offerti annualmente corsi di specializzazione su argomenti selezionati di interesse generale per la società e la Chiesa. La lingua di insegnamento è il tedesco.
- Persistono i programmi della **"Scuola di Formazione Teologica"** e della **"Scuola di Formazione all'Impegno Socio-Politico"** di Bolzano. Essi sono paragonabili ai "Corsi Teologici Brissinesi" in lingua tedesca e alle loro specializzazioni. La lingua di insegnamento è l'italiano.
- Anche l'**"Istituto Ecumenico e Interreligioso De Pace Fidei"**, continua ad occuparsi di questioni pertinenti a giustizia, pace e salvaguardia del Creato e a temi correlati. L'attenzione si concentra sul contesto locale. Gli eventi mirano a sensibilizzare la società altoatesina in generale e l'ambito pubblico ecclesiale in particolare. Le prospettive selezionate spaziano dalla filosofia alla teologia, dalle scienze sociali agli studi culturali.
- Se possibile saranno riproposti i progetti **"Brixner Philosophietage"** e **"Philosophy Slam"**.
- Si intensificherà la collaborazione con il **Cusanus-Werk** (*Opera Cusanus*), il programma di sostegno ai talenti della Conferenza Episcopale Tedesca.

4. Piano finanziario 2024-2026

Per i prossimi anni 2024-2026 lo STA prevede le seguenti entrate ed uscite:

Tabella A – Piano finanziario dello STA di Bressanone

	2024	2025	2026
I. RICAVI PROPRI	445.000 €	475.000 €	500.000 €
Ricavi per l'insegnamento	65.000 €	75.000 €	80.000 €
Altri ricavi	380.000 €	400.000 €	420.000 €
II. CONTRIBUTI	1.770.000 €	1.820.000 €	1.850.000 €
Finanziamento di base dalla Provincia Autonoma di Bolzano (vedi la seguente TABELLA B, Bst. A)	1.770.000 € <i>dai quali 1.720.000 € sono destinati a spese correnti e 50.000 € a investimenti</i>	1.820.000 € <i>dai quali 1.770.000 € sono destinati a spese correnti e 50.000 € a investimenti</i>	1.850.000 € <i>dai quali 1.800.000 € sono destinati a spese correnti e 50.000 € a investimenti</i>
Altri contributi	0	0	0
A) RICAVI	2.215.000 €	2.295.000 €	2.350.000 €
I. COSTI DEL PERSONALE	1.680.000 €	1.700.000 €	1.725.000 €
Costi salariali per il personale di ricerca e insegnamento	750.000 €	770.000 €	795.000 €
Costi salariali per il personale amministrativo	930.000 €	930.000 €	930.000 €
II. SPESE CORRENTI	310.000 €	320.000 €	330.000 €
III. ALTRE SPESE	430.000 €	440.000 €	450.000 €

IV. SPESE PER LAVORI EDILI, RISTRUTTURAZIONI, INVESTIMENTI			
B) SPESE	2.420.000 €	2.460.000 €	2.505.000 €
C) DIFFERENZA TRA RICAVI E SPESE (A-B)	-205.000 €	-165.000 €	-155.000 €

Lo STA ha facoltà di operare degli spostamenti a titolo compensativo tra le principali voci dei costi del piano finanziario per ciascun anno di esercizio. In linea di massima non è necessario inviare una notifica preliminare alla Provincia e ottenere l'approvazione da parte della stessa, tranne nel caso di spostamenti tra le assegnazioni della Provincia per gli investimenti e quelli per i costi di gestione.

Il risultato operativo negativo stimato sopra sarà coperto dallo STA di Bressanone tramite riserve o assegnazioni da parte di altre strutture diocesane.

5. Assegnazioni da parte della Provincia Autonoma di Bolzano

La concessione della Provincia Autonoma di Bolzano a favore dello STA di Bressanone, denominata anche finanziamento di base, finanzia i costi di gestione dell'amministrazione, i costi del personale accademico e amministrativo, gli investimenti e i costi per la didattica, la ricerca e il trasferimento del sapere scientifico.

Lo STA si impegna a gestire i pagamenti tramite il conto corrente bancario designato per l'erogazione del finanziamento di base, il quale deve essere indicato per l'accredito del finanziamento di base e intestato allo STA di Bressanone.

Tabella B - Assegnazioni 2024 – 2025 – 2026 da parte della Provincia di Bolzano

	2024	2025	2026
A. FINANZIAMENTO DI BASE	1.770.000 €	1.820.000 €	1.850.000 €
<i>di cui per investimenti</i>	50.000 €	50.000 €	50.000 €
<i>di cui per spese correnti</i>	1.720.000 €	1.770.000 €	1.800.000 €

Lo STA di Bressanone si impegna - nel rispetto dei principi di economicità ed efficienza - ad utilizzare i fondi messi a disposizione dalla Provincia Autonoma di Bolzano per il raggiungimento delle finalità istituzionali e degli obiettivi previsti dal presente accordo programmatico e ad evitare accantonamenti, assicurando che le richieste di liquidazione alla pubblica amministrazione siano in linea con l'effettivo fabbisogno di fondi. Tutte le assegnazioni da parte della Provincia sono soggette alle norme in materia di bilancio e di contabilità della Provincia ai sensi della Legge provinciale 29 gennaio 2002, n. 1, e successive modifiche.

Lo STA di Bressanone può inoltre concordare iniziative specifiche, programmi scientifici, collaborazioni, nonché progetti di ricerca e didattici di interesse pubblico con le ripartizioni e gli enti strumentali e funzionali della Provincia e ricevere contributi o stanziamenti aggiuntivi per la loro realizzazione. Qualora lo STA di Bressanone volesse e fosse in grado di realizzare tali iniziative, programmi o progetti, esso si impegna a informare immediatamente la Ripartizione Innovazione, Ricerca, Università e Musei affinché quest'ultima possa coordinare e disporre internamente all'amministrazione provinciale i necessari spostamenti di budget. Tali iniziative, programmi scientifici e collaborazioni, progetti di ricerca e didattici sono approvati con decreto del Direttore o della Direttrice della Ripartizione Innovazione, Ricerca, Università e Musei. Lo stesso decreto prevede anche l'impegno e l'assegnazione allo STA di eventuali finanziamenti aggiuntivi. Iniziative di questo tipo possono essere concordate su base continuativa; la

durata del relativo finanziamento, da determinare in anticipo, non può però superare la durata del presente periodo di programmazione 2024 - 2026. Qualora tali iniziative dovessero superare tale durata, potranno essere prese in considerazione nuovamente nel prossimo accordo programmatico 2027 - 2029, previa disponibilità di fondi all'interno del bilancio provinciale.

L'erogazione dei contributi o delle assegnazioni per tali ulteriori iniziative, programmi scientifici e collaborazioni, nonché progetti di ricerca e didattici, sono effettuati dopo aver esaminato i documenti contabili e i relativi resoconti delle attività così come previsto dai Criteri di attuazione in materia di promozione della ricerca scientifica (legge provinciale 14/2006), e successive modifiche, e sono soggette alle norme in materia di bilancio e di contabilità della Provincia come previsto dalla legge provinciale 29 gennaio 2002, n. 1, e successive modifiche.

Lo STA coprirà il suo eventuale fabbisogno aggiuntivo di budget tramite l'acquisizione di fondi terzi, partecipando a bandi di concorso locali, nazionali e internazionali o attraverso fondi propri e misure di risparmio.

6. Erogazione dei finanziamenti e reportistica

Lo STA si impegna a informare la Provincia una volta all'anno, nell'ambito di un incontro e mediante un rapporto annuale, in merito al raggiungimento degli obiettivi e sul grado di attuazione delle regolari attività didattiche e di ricerca.

Al fine di garantire un utilizzo trasparente dei fondi messi a disposizione, lo STA fornirà i seguenti documenti:

Tabella C – Termini e documentazione da inoltrare

A: entro 31 gennaio di ciascun anno <i>(nel 2024, al termine dell'accordo programmatico 2024-2026)</i>	1. Bilancio di previsione del rispettivo anno, 2. Programma annuale delle attività, 3. Domanda di erogazione della 1a rata.
B: entro 31 luglio di ciascun anno	1. Bilancio consuntivo dell'anno precedente insieme con un elenco delle spese coperte dall'assegnazione provinciale nell'anno precedente ai sensi dell'articolo 17 dei Criteri di attuazione in materia di promozione della ricerca scientifica (Delibera della Giunta provinciale n. 1063/2019), 2. resoconto annuale delle attività relativo all'anno precedente, 3. domanda di erogazione della 2a rata, 4. Prospetto sulle spese effettuate nella prima metà dell'anno e prognosi sulle spese che saranno sostenute entro la fine dell'anno.
C: entro il 31 ottobre di ciascun anno	1. Autodichiarazione sulle spese già effettuate e prognosi sulle spese che saranno sostenute entro la fine dell'anno e richiesta di eventuali riaccertamenti all'anno successivo, 2. domanda di erogazione della 3a rata, 3. rapporto sui parametri di rendimento, 4. pianificazione degli appuntamenti per l'incontro annuale.

La Provincia Autonoma di Bolzano si impegna a erogare gli assegnamenti come segue, salvo giustificati ritardi tecnici:

- **1a rata – 50% del finanziamento di base** (tabella B, lettera A): Entro 30 giorni dalla presentazione e verifica da parte degli uffici provinciali competenti del bilancio di previsione, del programma annuale delle attività e degli altri documenti richiesti (tabella C, lettera A).

- **2a rata – 30% del finanziamento di base** (tabella B, lettera A): Entro 30 giorni dalla presentazione e verifica da parte degli uffici provinciali competenti del bilancio consuntivo e degli altri documenti richiesti (tabella C, lettera B).
- **3a rata – 20% del finanziamento di base** (tabelle B, lettera A): Entro 30 giorni dalla presentazione e verifica da parte degli uffici provinciali competenti della autodichiarazione e degli altri documenti richiesti (tabella C, lettera C).

Il pagamento delle rate di cui sopra viene effettuato su richiesta del legale rappresentante, indirizzata alla competente ripartizione provinciale. Tutti gli stanziamenti da parte della Provincia sono soggetti alle norme in materia di bilancio e di contabilità della Provincia come previsto dalla legge provinciale 29 gennaio 2002, n. 1, e successive modifiche. L'assegnazione annuale totale della Provincia non può superare i costi correnti contabilizzati e gli investimenti da effettuare. Entro il 31 ottobre di ogni anno lo STA di Bressanone si impegna a presentare alla ripartizione provinciale competente un'autodichiarazione corredata dall'elenco di cui alla tabella A, che indichi in che misura gli stanziamenti sono stati utilizzati e quali saranno le spese probabilmente previste.

Se, per motivate ragioni, alcune attività non possono o possono essere svolte solo parzialmente nel corso dell'anno di riferimento, le corrispondenti risorse finanziarie possono essere riportate all'anno successivo. A tal fine, lo STA di Bressanone deve presentare una motivata richiesta di riaccertamento fondi all'anno successivo alla ripartizione provinciale competente entro il 31 ottobre di ciascun anno. Se lo stanziamento complessivo versato per un anno è superiore ai costi di gestione a fine anno, agli investimenti, alle quote annuali degli impegni pluriennali e alle risorse finanziarie impegnate dallo STA e riportate all'anno successivo, l'importo dello stanziamento successivo potrà venir conseguentemente ridotto.

7. Indicatori di rendimento

Lo STA di Bressanone sarà monitorato nei settori della didattica, della ricerca e della terza missione tramite i seguenti indicatori di rendimento.

Indicatori di rendimento:

A) Research output *ponderato secondo equivalenti annui a tempo pieno attivati nella didattica e nella ricerca*, divisi in:

a. Pubblicazioni scientifiche

Articoli pubblicati su riviste scientifiche e libri che sono indirizzate a scienziati o a un pubblico scientifico specializzato. Sono considerati solo i lavori scientifici, articoli o elaborati - ma non gli abstracts, meeting abstracts o extended abstracts (i contributi congressuali sono contati solo se articoli completi e di più pagine), errata corrige o correzioni, materiale editoriale.

b. Pubblicazioni orientate al trasferimento

Si tratta di articoli scritti da uno o più autori che presentano risultati scientifici in un modo generalmente comprensibile, sono pubblicati in riviste orientate al trasferimento del sapere o in un libro di facile comprensione ed sono principalmente rivolti a un pubblico non scientifico o ad un pubblico generico. Tuttavia, questo non include, per esempio, articoli di stampa e interviste in stampa e media elettronici, che sono classificati come lavoro di pubbliche relazioni.

c. Relazioni e poster presentati a congressi, conferenze o altri eventi.

Come valore di riferimento sarà utilizzata la media degli anni 2016-2020. I valori di riferimento degli anni 2024-2026 non devono essere inferiori a questo valore.

Lo STA di Bressanone raccoglie costantemente i seguenti dati tramite tabelle o database propri e li trasmette alla regione, insieme al rapporto sui risultati degli indicatori di rendimento:

– **Progetti:** tutti i progetti di ricerca avviati dal 01.01.2016 (ad eccezione di quelli che non possono essere trasferiti a causa di non disclosure agreements), con i seguenti attributi: titolo, acronimo, data di inizio e fine, Principal Investigator, Co-Investigator, team di ricerca, partner esterni, Abstract, SSD MIUR, Panel ERC, finanziatore, importo del finanziamento, indicatori (personale impiegato nel progetto e beni strumentali acquistati, risultati accademici nel progetto), pubblicazioni o prodotti risultanti dal progetto.

– **Pubblicazioni** e altri prodotti ANVUR: tutte le pubblicazioni pubblicate o create da ricercatori STA di Bressanone (cioè professori e ricercatori a tempo indeterminato, RTD) a partire dal 2016, con i seguenti attributi, se applicabili: tipo di pubblicazione, sottotipo, se disponibile, titolo, autore, anno di pubblicazione, rivista per i „Journal related publication types“ (Article, Translation of Article, Journal Issue), Publisher per tutti i „Book related publication types“, titolo del libro per i contributi ad un'antologia, peer-reviewed o meno.

B) Acquisizione di finanziamenti di terzi: L'acquisizione di finanziamenti da terzi 2024-2026, *ponderata in equivalenti a tempo pieno annui attivati nell'insegnamento e nella ricerca*, dovrebbe mantenere ogni anno almeno il livello del valore di riferimento (cioè la media dei cinque anni precedenti). Questo indicatore dovrebbe essere in questo modo continuamente aggiornato.

Come fondi terzi sono da intendersi tutti i mezzi finanziari acquisiti nell'anno di riferimento (fa fede la data di stipula del contratto) che non sono coperti dal finanziamento di base più eventuali quote aggiuntive della Provincia Autonoma di Bolzano. Tra i fondi terzi, invece, sono ricompresi i mezzi finanziari acquisiti da fonti terze per progetti di ricerca, nonché gli stanziamenti della Provincia Autonoma di Bolzano, acquisiti a seguito di bandi (Joint Projects, Research Südtirol/Alto Adige, mobilità per i ricercatori e simili) o gli stanziamenti per progetti di ricerca speciali di concerto con la Ripartizione Innovazione, Ricerca, Università e Musei e altre ripartizioni ed enti provinciali. Nel caso di progetti con altri partner, sono calcolate come fondi terzi solo le risorse finanziarie collegate al bilancio dello STA.

C) Impatto a livello locale:

Lo STA di Bressanone ha anche il compito di comunicare ad un vasto pubblico temi teologici, filosofici, etici, religioso-scientifici, interreligiosi e studi culturali. Gli eventi pubblici, che trattano tali contenuti su una scala più ampia, sono ad alta intensità di lavoro, richiedono tempo, ma sono importanti per il territorio. Il trasferimento di conoscenze pertinenti al territorio dovrebbe essere registrato e presentato di conseguenza: Per ogni evento, dovrebbe essere fornita una breve descrizione, il pubblico target e il numero stimato di parti interessate/utenti/partecipanti/visitatori.

Inoltre, gli articoli di stampa e le interviste su tali argomenti nella stampa e nei media elettronici dovrebbero essere registrati qui.

Dati principali:

Per poter mettere i dati così raccolti in relazione con lo STA nel suo complesso, lo STA fornisce i seguenti dati in forma tabellare (tabella Excel):

– **Numero di docenti/ricercatori** (al 31 dicembre di ogni anno): ripartiti per ruolo, rapporto di lavoro (contratto di insegnamento o di ricerca a tempo indeterminato o determinato - a tempo pieno/parttime/con contratti di docenza o ricerca misurati a ore), disciplina accademica assegnata, compresi i contratti scaduti nel corso dell'anno.

– **Numero degli studenti** (al 31 dicembre di ogni anno): ripartiti per corso di studi, in corso o fuori corso. Sono considerati „studenti“ solo coloro che sono regolarmente iscritti allo STA e che hanno pagato l'intera quota d'iscrizione per l'anno in questione o che sono esenti da tasse d'iscrizione nell'anno di riferimento per motivi particolari. Non sono conteggiati gli studenti che non sono in regola con il pagamento delle tasse universitarie, anche se non hanno formalmente completato l'atto di rinuncia agli studi. Sono indicati espressamente gli studenti di dottorato, gli iscritti allo Studium Generale, gli studenti ospiti, gli studenti iscritti a corsi singoli e gli studenti incoming Erasmus.

– di cui: numero di studenti che hanno conseguito il titolo di studio o completato con successo gli studi nell'anno di riferimento (al 31 dicembre di ogni anno): **suddiviso per Facoltà e per corso di studio**. Se le aspettative riguardo agli indicatori di performance sono molto deluse, la Provincia e lo STA di Bressanone esamineranno congiuntamente le ragioni di ciò e cercheranno misure correttive

appropriate. Nel corso dell'analisi congiunta, gli indicatori per gli anni successivi possono essere modificati o aggiustati di comune accordo.

8. Durata e rinnovo dell'assegnazione per le attività didattiche e di ricerca ordinarie

Il presente accordo programmatico è valido per il periodo 01.01.2024 - 31.12.2026.

Se la stipula di un nuovo accordo programmatico alla fine del 2026/inizio del 2027 dovesse richiedere più tempo, lo STA può richiedere di prolungare l'accordo esistente fino a un massimo di un anno. Ciò può avvenire solo se la Provincia disponga in bilancio dei fondi necessari sui relativi capitoli di spesa, se la ripartizione provinciale competente abbia valutato positivamente i risultati ottenuti fino a quel momento e se le tematiche da trattare siano state confermate dalla Provincia. In nessun caso, comunque, l'assegnazione eventualmente concessa può essere maggiore di quella del 2026.

9. Impedimento e causa di forza maggiore

Lo STA di Bressanone comunica tempestivamente alla ripartizione provinciale competente ogni evento che possa ostacolare l'esecuzione dell'attività didattica e di ricerca ai sensi del presente accordo programmatico. In particolare, lo STA deve informare immediatamente la ripartizione provinciale competente nel caso di impedimenti, variazioni e cause di forza maggiore e documentarne la tipologia, la probabile durata e i prevedibili effetti. I partner stabiliscono congiuntamente le opportune misure da adottare. Qualora le cause di forza maggiore o le circostanze straordinarie rendano l'esecuzione delle attività didattiche e di ricerca estremamente difficili od onerose, lo STA può proporre la totale o parziale sospensione dello svolgimento delle stesse.

È considerato causa di forza maggiore qualsiasi evento imprevedibile e straordinario che esuli dal controllo e dall'influenza dello STA e che non sia riconducibile a un motivo imputabile allo STA.

10. Varie

Diritti e doveri derivanti dal presente accordo programmatico non possono essere ceduti a terzi senza una preventiva approvazione scritta.

Eventuali modifiche degli obiettivi potranno essere discusse, analizzate congiuntamente ed eventualmente approvate dalla Provincia e dallo STA di Bressanone.

In caso di modifiche delle condizioni generali alla base del presente accordo programmatico, il programma potrà essere modificato e adeguato in qualsiasi momento di comune accordo tra i partner. Eventuali modifiche, integrazioni e clausole accessorie inerenti al presente accordo programmatico necessitano della forma scritta. Qualora singole disposizioni del presente accordo programmatico siano o diventino nulle o inefficaci, ciò non compromette la validità delle restanti disposizioni.

Ai sensi dell'articolo 18, comma 1, lettera g) dei criteri di attuazione in materia di promozione della ricerca scientifica (legge provinciale 14/2006), lo STA di Bressanone si impegna, nei luoghi e nei modi appropriati e di comune accordo con la ripartizione provinciale competente, ad indicare che lo STA riceve un finanziamento di base dalla Provincia. I progetti che vengono realizzati in stretta collaborazione con la Provincia devono includere una dichiarazione che l'attività di ricerca è finanziata dalla Provincia.

11. Osservazioni finali

In caso di discrepanza tra le versioni in lingua tedesca e italiana del presente accordo programmatico, fa fede la versione tedesca.

Tutto ciò che non è specificamente previsto in questo accordo programmatico sarà regolato dai Criteri di attuazione in materia di promozione della ricerca scientifica.

Ai sensi del DPR n. 642/1972 contratti/convenzioni stipulati tra enti pubblici e/o con privati sottostanno all'obbligo dell'applicazione del bollo di euro 16,00 per ogni quattro pagine ovvero, nel caso di documenti integralmente bilingui, ogni otto pagine. La rispettiva imposta di bollo è da assolvere dal beneficiario al momento della sottoscrizione dell'accordo programmatico/della convenzione programmatico-finanziaria.

Per la Provincia Autonoma di Bolzano

Dott. Arno Kompatscher

Presidente della Provincia

Per lo STA di Bressanone

Prof. Dr. Markus Moling

Regens

Prof. Dr. Alexander Notdurfter

Preside

Dr. Thomas Schraffl

Direttore amministrativo